

Inhaltsverzeichnis

Wie dieses Buch entstand	9
Äußerlichkeiten	17
1. Erste Eindrücke	17
2. Tagesablauf	21
3. Essen	23
4. Rhythmus	28
5. Morgenkreis	32
6. Arbeit und Geld	35
Weltanschauliche Grundlagen der anthroposophischen Dorfgemeinschaften	43
1. Vorbemerkung	43
2. Rudolf Steiner - Lebensdaten und Werk	45
3. Absolute Erkenntnis	46
4. Der Schulungsweg	49
5. Entwicklung	50
6. Reinkarnation und Karma	52
7. Ethik und Werte	55
Betreute	57
1. Der tiefere Sinn anthroposophischer Heilpädagogik	57
2. Prinzipien und Maßnahmen der anthroposophischen Sozialtherapie	63
2.1 Rhythmus-Prinzip	64
2.2 Sinnliche Erdenerfahrungen	66
2.3 Gemeinschaft	67
3. Kultur und Therapie	69
3.1 Eurythmie	69
3.2 Musik	73
3.3 Kunst und Kunsttherapie	78
3.4 Literatur	81
4. Sexualität - "Das hängt halt unten so dran."	89
5. Fremdbestimmung und Moral	98
6. Kontrapunkt: Emanzipatorische Pädagogik. Ein Exkurs	109
6.1 "Emanzipierte Beteiligung"	109
6.2 Pädagogisches Konzept der Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.	111
7. Wer ist glücklicher?	115

Betreuerinnen und Betreuer	119
1. Anforderungen an die MitarbeiterInnen	119
2. Qualifikation	122
3. Macht und Kommunikation	123
4. Soziale Unterstützung	128
5. Leiden, Angst und Unmündigkeit	133
 Versuch einer Psychologie	
der anthroposophischen Dorfgemeinschaften	153
1. Tiefenpsychologische Deutung der Anthroposophie	153
1.1 Größenwahn als sozialpsychologisches Phänomen	153
1.2 Narzißtische Störung	156
1.3 Merkmale des Allmacht-Ohnmacht-Komplexes in der Anthroposophie	159
1.3.1 Einleitung	159
1.3.2 Der einzelne als Kosmos - der Kosmos als Mensch	160
1.3.3 Egozentrismus und Beziehungslosigkeit	162
1.3.4 Wissensverdrängung	166
1.3.5 Verschmelzen mit dem Geist	170
1.3.6 Entwicklung zum Höheren	173
1.3.7 Pflicht und Gefühle	177
2. Anthroposophen als Gruppe	182
3. Anthroposophen in helfenden Berufen	185
3.1 Einleitung	185
3.2 Zentrale Konflikte der Helperpersönlichkeit mit einem Helfersyndrom	187
3.2.1 Erscheinungsbild	187
3.2.2 Ursache	188
3.2.3 Das anspruchsvolle Ich-Ideal	188
3.2.4 Angst vor Nähe	190
3.2.5 Aggressionshemmung und indirekte Aggressionen	191
4. Resümee	195
 Die Dorfgemeinschaften als	
Institutionen der Behindertenhilfe	199
1. Anthroposophische Dorfgemeinschaften als totale Institutionen	200
2. Allgemeine Merkmale totaler Institutionen	201
3. Zur Freiwilligkeit des Aufenthalts	203
4. Verhältnis Insassen-Personal	204
5. Anstaltsziele	205
6. Merkmale totalitärer Herrschaft (Buchheim)	209

7. Die anthroposophische Dorfgemeinschaft als totalitäres Regime	210
8. Auswirkungen der totalitären Strukturen auf die statusniedrigen DorfbewohnerInnen	212
9. Integration	215
Kein gutes Haar?	223
Literaturverzeichnis	225